

Mit Maultieren und Pferden auf dem Weg



Naturerlebnisse mit tierischen Begleitern

Unser Leitbild

Der Wanderreit- und Trekkingbetrieb Krüger bietet geführte Touren in und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Maultiere und Pferde sind dabei als Wanderreittiere und als Packtiere bei Trekkingtouren unterwegs. Unterwegs in der Natur mit Pferden und Maultieren zu sein fordert und fördert Menschen in besonderer Weise. Durchsetzungsfähigkeit, Zielfindung, Kommunikation, Kongruenz von Wort und Tat ist notwendig, denn die Tiere erfordern deutliche Zeichen, klare Zielvorstellung und eine verantwortungsbewusste Planung.

Gleichzeitig gewinnt man neue Perspektiven vom Pferd oder Maultier aus und erlebt die Natur gemeinsam mit den Tieren unterwegs. Die Sinne (Sehen, Spüren, Hören, Riechen, Fühlen) werden besonders angesprochen, da die Tiere uns vormachen, die Welt so zu erleben.

Besonderer Augenmerk liegt bei den Touren auf der Natur, die wir durchreiten oder durchwandern. Das Erlebnis der vielfältigen Landschaftsformen auf der mittleren Alb öffnet die Aufmerksamkeit für die Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftung und Ausformung, weckt die Lust am Kennenlernen der Pflanzen- und Tierwelt, lässt Nachfragen und eigene Entdeckungen zu. Auch die Verbindung zwischen Kultur und Landschaft wird thematisiert.

Das Unterwegssein mit den Tieren in der Landschaft öffnet die Sinne und den Verstand für Natur und Umwelt und fördert die Bereitschaft die Welt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.

„Liebe geht durch den Magen“, so lässt sich ein weiterer wichtiger Aspekt der Touren beschreiben. Bei den Picknicks lassen regionale Produkte die durchwanderte oder durchrittene Landschaft auch schmecken. So gehören Schafwurst und Wacholderkäse natürlich zu den Wacholderheiden, Brot von Albkornbäckern und Albdinkel stellen den Bezug zur Landwirtschaft her, Apfelsaft von heimischen Streuobstwiesen eröffnet den Blick auf kurze Transportwege anstatt weit hergeholter Billigprodukte.

Gastfreundschaft zu erleben, ist wichtiger Aspekt bei den Mehrtagestouren. Übernachtungsstationen von Mittlere Alb zu Pferde e.V. und Gasthöfe mit regionaler Speisekarte werden bevorzugt gewählt.

Die Pferde und Maultiere verbringen ihren Alltag im Herdenverband, in dem sie ihr Sozialverhalten leben können und sich jeden Tag miteinander an der frischen Luft bewegen. Das macht sie zu freundlichen und geduldrigen Begleitern des Menschen.

Ganz im Sinne von BNE erleben die Teilnehmenden nicht nur schöne Stunden mit den Tieren, sondern bekommen Anregungen und Ideen für nachhaltiges Denken und Handeln. Sie werden in die Lage versetzt, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.

Mit Maultieren und Pferden auf dem Weg



Naturerlebnisse mit tierischen Begleitern

Das pädagogische Konzept

Ziele der Bildungsarbeit

Der Wanderreit- und Trekkingbetrieb Krüger hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Handicap für die Schönheit und Vielfalt der Natur der Alb und insbesondere des Biosphärengebiets Schwäbische Alb zu faszinieren. Durch das Erlebnis des Unterwegssein in der Natur mit den Tieren werden sie nachhaltig für Natur und Umwelt begeistert.

Die eigene Verantwortung beim Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die globalen Auswirkungen des eigenen Handelns werden bewusst gemacht. Perspektiven für zukunftsbezogenes Handeln werden eröffnet und die Gestaltungskompetenz trainiert.

Inhaltliche Zielgrößen:

- Training des vorausschauenden Denkens und Handelns im Umgang mit den Tieren
- Erlernen von Weitsicht in der Wahrnehmung der Umgebung
- Kennenlernen und Wertschätzung der Tier- und Pflanzenwelt der Alb
- Erkennen von Abhängigkeiten zwischen Natur, Landschaft, Nutzung und Konsumverhalten
- Erlebnis des Gemeinschaft beim Unterwegssein als Trainingsort der Sozialkompetenz
- Erkennen globaler Auswirkungen menschlichen Handelns

Methodische Umsetzung

Im Vordergrund steht der Umgang mit den Tieren, das Führen und Reiten der Tiere. Ohne erhobenen Zeigefinger wird so die Lust geweckt, sich zu konzentrieren, sich selbst, die Tiere, die anderen und die Umwelt wahrzunehmen. Die unmittelbare Erfahrung mit den Tieren in der Natur, das Erlebnis des Unterwegssein, die gemeinsamen regionalen Picknicks, der Austausch von Erfahrungen und Wissen in der Natur und das Erlebnis der Gastfreundschaft sind wichtige Elemente.

Die positiven Natur- und Gemeinschaftserlebnisse ermöglichen Einstellungs- und Verhaltensänderungen und führen zu Wissenszuwächsen vor allem in ökologischen und sozialen Bereichen.

„Hauptlernmittel“ bleibt die Natur und die eingesetzten Tiere.

Bei Einzelveranstaltungen kommen Hilfsmittel aus der Waldpädagogik (z.B. Pirschpfadtiere, Holzartenstämmchen, gesammelte Tierspuren, Früchte des Waldes, ...), aus der Naturkunde allgemein (Körner der Getreidearten, Steine, Bilder von Tieren, Bilder von Maultieren auf der Welt, ...) und der Spielpädagogik (Spiele, Augenbinden,...).

Zielgruppen:

Zum einen sind Menschen, die sich einfach für die Pferde und Maultiere begeistern die Kunden des Betriebes. Sie bekommen zu dem Erlebnis mit den Vierbeinern die Bildung für nachhaltige Entwicklung dazugeschenkt.

Zum anderen sind Menschen angesprochen, die gezielt nach Betrieben suchen, die sich in der Bildung für Nachhaltigen Entwicklung engagieren. Das sind zum einen klassische Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und Schulen, aber auch interessierte Einzelpersonen, denen auch in ihrer Freizeit die Gestaltung und der Erhalt unserer Welt wichtig ist.

Vor allem die Zusammenarbeit mit den klassischen Bildungseinrichtungen ist noch deutlich ausbaufähig. Gerade Kinder und Jugendliche motiviert oft ein Tier dazu, aufmerksamer und offener in der Natur unterwegs zu sein. Die Bereitschaft Neues-zu-lernen wird größer, die Lust und das Interesse für die Umwelt und deren Erhalt wird geweckt.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene erleben vor allem bei den Trekkingtouren generationenübergreifend die Gemeinschaft, die notwendige Zusammenarbeit und das Entdecken der Natur auf der Wanderung.

Für die Tiere spielt das Alter, die Funktion, der Rang, die Hautfarbe, das Geschlecht oder die Schulnoten der Teilnehmend keine Rolle. Eindeutigkeit, Einfühlungsvermögen und Zielstrebigkeit sind wichtige Tugenden im Umgang mit den Tieren. So können auch sonst weniger begabte Menschen hier durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen und Handlungsinitiativen entwickeln.

Auch für Menschen mit Handicap sind eingeladen, nach ihren Möglichkeiten die Faszination des Unterwegsseins mit den Tieren zu entdecken. Einige der Tiere sind speziell für die Arbeit mit Behinderten ausgebildet.

Für die Trekkingtouren sind keine Reitkenntnisse notwendig. So können auch Unerfahrene sich unter Anleitung mit den geführten Tieren auf den Weg machen. Trekkingtouren ermöglichen eine Gruppengröße von bis zu 20 Teilnehmenden.

Bei den Reitgruppen sind max. 6 Teilnehmende mit unterwegs. Für Mehrtagestouren sind Reitkenntnisse notwendig. Der Schwerpunkt liegt hier bei Erwachsenen (bis zum Senior/innen!).

Spezielle Touren für Gruppen ab 4 Personen werden auf Anfrage ausgearbeitet (z.B. Familientouren, Angebote für Menschen mit Behinderungen, altersangepasste Angebote vom Kindergartenkind bis zu Senioren und Seniorinnen).

Methoden:

An erster Stelle stehen natürlich die Arbeit und das Vergnügen mit den Tieren. Die Tiere sind wichtige Lehrmeister und Feed-back-Geber. Die beiden Seiten des Umgang mit ihnen, nämlich zum einen, dass wir die Tiere führen, und zum anderen, dass sie uns und unser Gepäck tragen, ermöglichen neue Handlungserfahrungen.

Dazu kommen die Anleitung für die Techniken des Umgangs, die aber nicht nur theoretische erfasst werden müssen, sondern im praktischen Ausprobieren erprobt und erlernt werden müssen.

Den Tieren bietet die Herde Sicherheit und wir sind als ein Teil der Herde mit unterwegs. Hier wird Gemeinschaft, Solidarität und gemeinsames Handeln geübt.

Natur und Landschaft werden erfahrbar durch Hinweise, Fragen und Antworten bei konkreten Anschauungsobjekten unterwegs. Das Innehalten und genaue Betrachten, das Befühlen, Riechen und Schmecken der Natur ermöglicht ein Lernen mit allen Sinnen.

Geschichten zu Landschaft und Natur sprechen die Phantasie an.

Bearbeitete Themen auf den Touren:

Folgende Themenbereiche werden auf den Touren erlebt, angesprochen und reflektiert:

- Selbstbewusstsein, Körpersprache, vorausschauendes Denken und Handeln im Umgang mit den Tieren, Erlebnis der Konsequenzen des eigenen Handelns oder Nicht-Handelns
- Naturerfahrung, Pflanzen, Tiere und Landschaftsausformungen der Alb, die Farben der Jahreszeiten, Schutzfunktionen des Waldes
- Entschleunigung, zur-Ruhe-kommen, die von den Tieren ausgestrahlte Ruhe und ihren ökonomischen Energieeinsatz wahrnehmen und genießen, Erholungsfunktion der Natur
- Erlebnis der Gemeinschaft der Herde und der Menschen beim Unterwegssein, beim Essen und in den Unterkünften, Solidarität und Empathie in der Gruppe und gegenüber anderen Landschaftsnutzer/innen
- Verbindung zwischen Landschaftsausformungen und Natur und Konsumverhalten durch regionale Produkte bei den Picknicks, Gespräche mit Gastgeber/innen und regionale Hinweise auf den Bezug zwischen Landschaft und Nutzung
- Globaler Bezug durch Thematisierung von Vermarktung von regionalen Lebensmitteln und Auslandsware, Urlaub vor der Haustür und Reisen in aller Welt, Nutzung von Maultieren in den verschiedenen Ländern
- Möglichkeiten der Veränderungen im Alltag, damit „ein Stück des Urlaubs“ und der positiven Erfahrungen dort einen Platz finden

Bezug zum Biosphärengebiet:

Die Touren führen in und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Die Thematik Biosphärengebiet ergibt sich in den Gesprächen, durch Hinweise auf besondere Gebiete im Biosphärengebiet und die Nachfragen nach den Möglichkeiten auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz. Während des gemeinsamen Weges wird die Aufgabe des Biosphärengebiets als Modellregion hervorgehoben. So bleibt die Region nicht nur als eine faszinierende Natur- und Kulturregion in Erinnerung, sondern öffnet auch Perspektiven und die Lust, z.B. hier erlebte Vernetzungen an anderen Orten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu initiieren oder z.B. in der eigenen Heimatregion nach regionalen Produkten Ausschau zu halten.

Auch für Menschen aus der Region, die den Betrieb der Pferde und Maultiere aufsuchen, finden sich immer wieder Anknüpfungspunkte zum Biosphärengebiet. Ausliegendes Infomaterial wird gerne mitgenommen und über das Für-und-Wider des Biosphärengebietes diskutiert.

Mit Maultieren und Pferden auf dem Weg



Naturerlebnisse mit tierischen Begleitern
Julia Krüger Kohl 2 72537 Mehrstetten
07381/4903
www.albmuli.de

Mit   Muli und Pferd
Albmuli.de